



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Merkur“...

Inserions-Gebühr für die 5 gespaltene Korpuszeile...

Merkur (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Zufolge Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten hiersebst vom 16. d. M. sind die Amtsvorsteher angewiesen worden, den erstmaligen Ausbruch...

in der Stellung des Reichsanwalters zum preussischen Staatsministerium, insbesondere nicht die Wiedervereinigung der Aemter des Reichsanwalters...

Ungarn nimmt noch mehr zu, da die Kaiser Regierung den Empfang einer Arbeiter-Deputation, welche Beschwerden vorbringen wollte, abgelehnt hat.

Merseburg, 27. April 1894. Ueber die Verschuldung des Grundbesitzes...

Der von der Reichsbank zur öffentlichen Subskription aufgesetzte Betrag von 160 Millionen der 3 prozentigen Reichsanleihe ist etwa 2/3 fast gezahlt worden.

Großbritannien. Ein wichtiges sozial-politisches Gesetz ist in England unter Zustimmung der großen Mehrheit der Regierung zu Stande gekommen.

hat der Finanzminister im Abgeordnetenhause bei der zweiten Lesung der Vorlage über die Landwirtschaftskammern hervorgehoben, dass die Landwirtschaft...

Die internationale Uebereinkunft betr. Wabregeln gegen die Cholera, nebst dem Protokoll über den Beitritt von Großbritannien zu derselben ist von Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Irland, Italien, Luxemburg, Russland und der Schweiz ratifizirt worden.

Spanien. Die Heimkehr der spanischen Arbeiter-Bilger aus Rom, die sonst ohne jede Erlaubnis verlief, hat nach einem Nachspiel gegen den jungen Leuten die Bilger aus. Die Polizei zerstreute aber die Tumultuanten schnellig.

Nachdem ergibt sich, dass im Regierungsbezirk Königsberg abgerechnet sind von dem Ertrage 51 pCt. Schuldenzinsen, Gumbinnen 44 pCt., Danzig 48 pCt., Marienwerder 58 pCt., Berlin 55 pCt., Potsdam 58 pCt., Frankfurt 48 pCt., Stettin 48 pCt., Köslin 66 pCt., Straßburg 60 pCt., Rügen 60 pCt., Bromberg 60 pCt., Breslau 44 pCt., Vorpommern 50 pCt., Appeln 48 pCt., Magdeburg 23 pCt., Merseburg 28 pCt., Erfurt 27 pCt., Schleswig 25 pCt., Hannover 20 pCt., Hildesheim 20 pCt., Lüneburg 20 pCt., Stade 21 pCt., Osnabrück 14 pCt., Aurich 17 pCt., Münster 18 pCt., Minden 22 pCt., Arnberg 27 pCt., Cassel 23 pCt., Wiesbaden 20 pCt., Koblenz 19 pCt., Düsseldorf 26 pCt., Köln 19 pCt., Trier 16 pCt., Aachen 14 pCt.

Wenn die Organisation Leben und Vöden gewinnt, wird sie einen großen Einfluss auf viele wirtschaftliche Fragen des Staates ausüben. Ein Stand aber — so jedoch der Finanzminister, indem er sich dabei auf die vorhergegangenen übereinstimmenden Ausführungen des Landwirtschaftsministers bezieht — ein Stand, der durch die ganze Entwicklung der Zeit in seiner Prosperität am meisten gegenwärtig gefährdet ist, bedarf am meisten einer solchen festen und dauernden Organisation.

Die Bestimmungen über die Rückkehr des Thronfolgeres sind geändert worden; er soll, wie Großfürst Sergen nebst Gemahlin und Großfürstin Paul werden wahrscheinlich noch 14 Tage im Ausland bleiben. Man hält hier nicht für ausgeschlossen, dass während dieser Zeit sich durch eine zweite Verlobung vollzieht, durch die abermals eine Entzweiung der Königin von England, russische Großfürstin werden wird.

Politische Nachrichten. Deutschland. Unter Kaiser unternahm am Donnerstag als Gast des Grafen Görz in Schilly, wollest der Monarch am Abend zuvor eingetroffen war, einen längeren Jagdausflug. Heute am Freitag dürfte die Wiederabreise erfolgen. Am heutigen Freitag verlässt auch die Kaiserin Auguste Viktoria mit ihren Kindern wieder Abbazia und reist direkt nach Posen ab retour.

Die Neuregelung der Gehälter der Reichsbeamten nach Dienstaltersstufen macht es notwendig, daß für jeden der davon betroffenen Beamten die Dienstzeit festgestellt wird, nach der das Aufzücken im Gehalt erfolgen soll. Diese Festsetzung ist jetzt seitens der obersten Reichsämter den Beamten mitgeteilt worden. Danach wird die Dienstzeit in der Regel vom Tage der Ernennung zum Beamten seiner Kategorie ab gerechnet; bei einzelnen Beamten hat jedoch auch die in niederen Kategorien im Reichsdienste verbrachte Zeit teilweise Anrechnung gefunden. Dagegen ist dem von dem Landesbedienten, namentlich dem preussischen Staatsbedienten, übergetretenen Beamten die Zeit des Landesdienstes fast ausnahmslos nicht angerechnet worden, was, der „Polit.“ zufolge, vielfach Unzufriedenheit erregt hat.

Amerika. Der Zug der Arbeiterlosen nach Washington ist jetzt immer unbehaglicher Erscheinungen. Eine Bande Tramps hat sich in Butta im Staate Montana ohne Weiteres eines vollständigen Erwerbungsbesitzes bemächtigt und führen mit denselben weiter. Auf der Station Billings waren nun auf ergangene telegraphische Meldung 75 Polizeigenossen aufgestellt, welche den eigenmächtigen Passagieren

Inferate im Betrage bis zu 1 Mark 6 Pfennig bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

ter, um von auswärts kommende junge Mädchen in ihre ...

Das Quartier in eines Raumes. Aus dieser Situation wurde dieser Tage in den Morgenstunden ...

In der Gänge'schen Fabrik in Frankfurt a. Main wurde am Mittwoch Abend ein neuer ...

Eine verlassene Stadt. Aus Waverly (Zehn Meilen ...

Ein Elefant mit Zahnhörnern. Der größte Elefant des Zoologischen Gartens zu Paris hatte ...

haften Stelle vor, mit vollkommenem Erfolge, wie die widerer ...

Der geschiedene Reytan. Gestern hat sich der Berliner ...

Die Cholera. In der Gemeinde Jelsena (Kreis ...

Wutterfahrungen. Der Verband hinterpomerischer ...

Der Handel. Auf der Eisenbahnlinie Rom-Genua ...

115 Mt. das Pfund genommen wird, und die meisten ...

Der Prozess gegen den aus dem Hannoverischen ...

Industrie, Handel und Verkehr. Leipzig, 27. April. (Einberichtet von Carl ...)

Wetterbericht des Kreisblatts. Bericht am Sonntag. (Nachtrag verboten.)

Zeitweise heiteres, vielfach wolfiges, etwa 5 ...

Aus dem Geschäftsverkehr. Billig und schlecht sind die bekannten Werte, welche ...

Abonnements-Einladung. Mit dem 1. Mai eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement ...

Bestellungen werden in der Kreisblatt-Expedition, sowie von sämtlichen ...

Das größte Korbwaren-Lager von W. Kunth, Korbmacherei, 2 Kleine Ritterstraße 2.

Spezial-Umhänge, Capes, Kragen, Jackets, Regenmäntel, Promenadenmäntel, Kinderkleider, Blousen, Schirme u. Handschuhe, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 49.

Bekanntmachung. Die von mir auf Sonnabend, den 28. April ...

Zwangsversteigerung. Sonnabend, d. 28. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr ...

Günstig für Stellmacher. Ein Wohnhaus mit Werkstat, passend für ...

Meine beiden Zinshäuser vertausche auf Mittergut ext. größeres Landgut ...

Einige Paare prima hannoversche Pferde stehen bei und unter ...

Zwei größere Käufer. Schweine hat zu verkaufen Hermann Buch, Tollwitz.

Thüringer Kunstfärberei Königsee Chemische Wäscherei. Einrichtungs-1 ten Rang. - Veinlich saubere, unübertroffene ...

Erste Thür. Beerenweinkellerei und Gölbe-Siederei von H. Mittelmann, Gamburg a/S. empfiehlt hier vorzüglich Weine, als: Johannbeer, Stachelbeer ...

Weisfutter mehl, von R. pr. 50 Ko. an, nur waggonweise. u. O. Liders, Dampfreibmühle, Gamburg.

Margarine kauft man nur am besten und billigsten das Pfd. von 50 Pfg. an in der I. Special-Butterhandlung, Burgstr. 18.

Alle Sorten Blumen-, Feld-Gemüse-Samen J. Thomas, Deumarkt 75.

Wüst-Maien werden abgegeben in den Gräf. von Holtzborn'schen Forsten durch den ...

Germanische Fischhandlung frisch auf Eis: Zander, Schellfisch, Kabeljau, Schollen.

Frischen Schellfisch auf Eis, lebende Suppenkrabbe, neue Matjes-Heringe, frische Oder-Morcheln, frischen Waldmeister.

C. L. Zimmermann. Risiko lassen sich auf reelle Weise Lassende vermeiden.

Ein fast neues Lederregal mit 49 Kästen billig zu verkaufen Carl Ulrich, Lauchhaderstr.

Klimatisch. Luftkurort Hummelshain i. Th. 350 m hoch, romantische Lage, rings umgeben von den herrlichsten Wäldern.

Kinderwagenlager in empfehlende Erinnerung, und sichere meiner werthen Kundschaf die billigsten Preise zu.

Bruteier von meinen mit Ehrenpreis prämierten, vorzüglich legenden schwarzen Minorcas verkaufe & Stück nur 15 Pfg.

Lüchtige Maurergesellen finden sofort Beschäftigung beim Maurermeister Schöner, Kreuzburg a. M.

Einige Wohnungen bestehend aus 3 heizb. Zimmern, Schlafzimmer, Küche u. Zubehör ...

Stellengebende Lederbranche placirt in der Leiter'schen Bureau, Dresden, Dittmar-Allee.

Ambulatorium für Krankheiten der Haut- und der Harnwege Halle a/S., gr. Steinstr. 77/78, I.

Neelles Heiraths-Gesuch. Welches lebenswürdige Fräulein möchte sich mit einem Kaufmann von angenehmem ...

Arbeitsbücher hält vorräthig die Kreisblatt-Druckerei.

Ortskrankenkasse der Schuhmacher. Montag, den 2. Mai 1894. Nach 3 Uhr: General-Verammlung in der Schuhmacher-Perleberg.

General-Verammlung. Rechnungslegung pro 1893. Bon 4 Uhr ab findet Beitragszahlung statt. Der Vorstand.



Wegen Neubau

meines **Geschäftshauses Leipzigerstrasse 89** veranlasse ich in den jetzigen **Geschäftsräumen Leipzigerstrasse 23** einen **großen Ausverkauf bis Pfingsten.**

Jetzt **Leipzigerstraße 23. H. ELKAN. Leipzig** Jetzt **Leipzigerstraße 23.**

Damen-Mäntel, Jacketts, Capes, Kragen, Kinder-Jacketts und Mäntel.

Damen-Mäntel in den neuesten Ausführungen, hell und dunkel, schon von 2, 5, 8, 10, 15 **Mark** bis zu den elegantesten.
Jacketts, nur die neuesten Facons, hell und schwarz, schon von 1.50, 2.50, 3, 5, 6, 8 **Mark** bis zu den feinsten.
Capes und Kragen in hell und schwarz, schon von 75 Pf., an bis zu den elegantesten.

Kleiderstoffe.

Kleiderstoffe in hellen aparten Farben, das Meiste schon von 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120 **Mark** bis zu den feinsten.
Kleiderstoffe in kleinfarbigen Mustern und Stoffen, schon von 80 Pf., 1 bis 1.20 **Mark**.
Kleiderstoffe, reine Wolle, in verschiedenen Stoffen, doppelbreit, schon von 50, 60, 80 Pf., bis zu den elegantesten.

Grösstes Lager in Herren-Garderoben.

Herren-Anzüge in hellen Sommerfarben, von 10, 12, 15, 20 bis 23 **Mark**.
Herren-Anzüge, Kammgarn, Cheviot, Velour, von 9, 12, 15, 18, 20 bis 24 **Mark**.
2000 Hosen und Westen, einzeln wie auch zusammen passend, von 1.50, 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3.50, 4 bis 12 **Mark**.
Blaue Arbeiter-Normal-Anzüge, Facon gefällig geschüßt.
Einzelne Jacketts, von den einfachsten bis elegantesten in allen Preislagen, von 2, 3, 3.50, 4 bis 15 **Mark**.
Einzelne Leibchenhosen für Knaben von 2 bis 9 Jahren von 1, 1.25, 1.50 **Mark** an.

Burschen- und Knaben-Anzüge in hundertfacher Auswahl von 1.25 Mark an.

Grösstes Schuhwaaren-Lager am Platze.

Damen-Stiefelchen 3, 3.50, 4 **Mark**.
Damen-Knopfschuh 4, 4.50, 5.50 **Mark**.
Damen-Halbschuh 3, 3.50, 4 **Mark**.
Damen-Keilschuh 1.50, 2, 4 **Mark**.

Herren-Schaffstiefel, in bester Qualität, 6 **Mark**.
Herren-Stiefelchen 4, 5, 6, 7 **Mark**.
Herren-Halbschuh 3.50, 4, 5, 6 **Mark**.
Herren-Hinterschuh 4, 5, 6, 6.50 **Mark**.

Kinderknopfschuh von 1 **Mark** an.
Kinderhalbschuh von 50 Pf. an.
Tunnerschuhe mit Gummi-Sohle.
Segeltuchschuhe von 1 **Mark** an.

Gendembardende für 20, 25, 30, 35 und 40 Pf.
Gendembuch u. Leinwand von 14, 15, 18, 20 Pf. an.
Drell u. Damasthandtücher von 25, 30, 35 Pf.
Tischdecken in weiß und bunt von 75 Pf. an.
Betttücher von 1.25 **Mark** an.
Shirting und Chiffons von 12 Pf. an.
Flanelle in allen Farben von 40 Pf. an.

Bettfedern das Pfd. von 80 Pf. an.
Bettinletts garant. federstark v. 25, 30, 40, 50 Pf. in voller Br.
Bettzeug in waschbaren Farben von 15 Pf. an.
Herzige Bezüge von 1.75 **Mark** an.
Läuferstoffe von 20 Pf. an.
Englische Füll-Gardinen von 15 Pf. an.
Möbelstoffe in großer Auswahl.

Reste aller Waaren-Gattungen bedeutend unter Preis.
Wer etwas kaufen will, der besuche als beste Bezugsquelle zuerst

Halle a. d. S. **H. Elkan Ausverkauf.** Leipzigerstr. 23.

Schweres

Lungenleiden

geheilt!

Man gestatte mir die Veröffentlichung folgenden Berichtes: Ich litt im Jahre 1882 an Lungenkatarrh, welcher chronisch wurde und sich stetig verschlimmerte. Im Frühjahr 1886 traten

Lungenblutungen

ein, die mich acht Wochen ans Bett fesselten. Diefelben wiederholten sich im Herbst desselben Jahres und zwar jeden Tag, sobald ich bismilken, trotz der Regungelohafelt, zu der ich verurtheilt war, bis zu 1/2 Liter Blut tagtäglich verlor. Im Februar 1887, nach 14 wöchentlichem Krankenlager und tägliden Blutungen stand nach Aufgafe des Arztes, der Alles vergeblich versuchte, meine Auslassung bevor. Ich war zum Scelet abgemagert, empfand beispiellose innere Schmerzen und wurde in kurzen Zwischenräumen von Ohnmachten übermannt. Ohne fremde Hilfe war mir nicht die geringste Bewegung möglich. Da wendeten sich meine Angehörigen an Herrn **Paul Weidhaas**, jetzt in **Natzeburg** bei Dresden, Thalheimstraße wohnhaft, welcher in unserer Gegend schon glückliche Kuren ausgeführt hatte. Am 10. Februar 1887 begann ich mit der Kur. Am 18. Februar konnte gemeldet werden, daß das Athmen schon ein freieres war, daß die Blutungen nachgelassen hatten und der Husten seltener wurde. Am 28. Februar schrieb man an Herrn Weidhaas, daß Hände und Füße dauernd warm und geröthet blieben, während sie vorher kalt wie Eis und durchsichtig wie Wachs waren. Schmerzen und Auswurf waren ganz verschwunden. Am 27. Februar hatte ich, nach vier Monaten zum ersten Male, eine Stunde im Posterschlaf geessen, ohne Schwindel zu empfinden. Am 8. März waren Schlaf und Appetit gut und kein Nachschweiß mehr vorhanden, nur konnte ich vor Schwäche noch nicht laufen. Am 2. April konnte ich wieder über das Zimmer gehen. Drei Monate nach Beginn der Kur reiste ich in 18 stündiger Pfabnfahrt selbst nach Dresden. Heute, nach mehr als sechs Jahren, leide ich schon drei Jahre eine Handrheuma und habe in der ganzen Zeit, trotz der Anstrengungen in meinem Berufs, keinerlei Rückfall in das frühere Leiden zu verzeichnen, auch abnt nach meinem Aussehen Niemand, daß ich je so krank gewesen bin.
Betty Pick, jetzt in **Dortmund**, Steinplatz 1.

Naturheilanstalt Sommerstein

bei **Saalfeld in Thür.** (Kurortleiter: F. Liskow)
erzielt vorzügliche Heilerfolge bei veralteten Krankheiten und Schwächezuständen. Ausführliche Auskunft giebt der Prospect (frei).

Presssteine zu Sommerpreis

à 1000 Stück **11.50 Mark** frei Gelde. Bestellungen werden angenommen
Nauchstädterstr. 17. Karl Ulrich, Amtshäuser 12.

Maßpresssteine,

gut trocken, von intensiver Fei-Kraft, hat abzugeben
Merseburger Braunkohlenwerk und Dampfzigelei Burgliebenau/Döllnitz.
Leonhardt.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's
Berstein-Schnellrocken-Oelack,
über Bleist treibend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Wasser mischbar, aus übertrifftlich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Sorten u. Fußboden-Anstrichen anhaftend, ist überlegen. Einfach in der Verwendung, daher und leicht für jeden Haushalt! In 1/2 Schichtmarke. 1 und 1/2 Liter-Dosen. Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Fabrikant Dresden, vormals Hess.
Vorzüglich zum Holzerweis, Mauer- aufstrich und Prosopete gratis, in **Merseburg** bei:
H. Erdmann, Markt 10.

Eine fein möblirte **Garçon-Wohnung** ist zu vermieten und 1. Mai zu beziehen
Dammstr. 1, 1 Et.

Vorzügliche Flaschenbiere!

Culmbacher Export I 16 Fl.
Münchener Pechorrbräu 16 Fl.
Grätzer Gesundheitsbier 20 Fl.
Klosterbräu 24 Fl.
Schwarzbier 24 Fl.
Weissenfels-Lagerbier 30 Fl.
Weizenbier (Münchener Art) 30 Fl.
franco Haus.
— **Wiederverkäufer Engrospreise** —
empfehlen **Heinr. Schultze jun.**
Bier-Handlung.

Möbl. Wohnung gef. mit halber Pension von einem Wittwer mit einem 8 jährigen Sohne. Bezugnahme des Knaben erwünscht. Off. mit Preisangabe unter **H. N. 49** an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Alte Briefmarken kauft Postfretär Buchs, Raumburg (S.).

Ev. Jünglings-Verein.
Zur Feier des **V. Jahresfestes** findet am **Sonntag, d. 29. April 1894,** statt:
a) Nachm. 5 Uhr: **Festgottesdienst** in der Stadtkirche. Festprediger: Herr Pastor **Blöck** aus Raumburg.
b) Abends 7/7 Uhr: **Nachfeier** im großen Saal des „Casino“.
Zutritt zu b) haben außer den eingeladenen Ehrengästen nur die mit Bregramme versehenen Herren und Damen; Schulfreier sind davon ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Feldschlösschen.
Sonntag, den 29. April, von Nachm. ab **Tanzmusik**, wozu freundlich einladet **H. Rießer.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied gestern nach nur fünfjährigem Krankenlager in seiner Garnison in Hagenau i. E. unser herzansger Sohn und Bruder, der Musiketer **Richard Boden** in seinem vollendeten 24. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Wer unsern Lieben Dahingeschiedenen gekannt, wird unsern Schmerz ermenen und uns ein stilles Beileid gewähren. Die Beerdigung findet am **Montag, den 30. April** um 10 Uhr in der hiesigen **St. Marien-Kirche** statt.
Ida Bradel (verw. gewes. Boden),
Michael Bradel,
Rudolf Boden.

Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 98.

Samstag, den 28. April 1894.

67. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Zu der Postkammer.

Ständeländische Erzählung von Bo von Reuß.
(3. Fortsetzung.)

Ein Theil der Wiese war zum Füllengarten eingetriedigt worden, denn der durch den Krieg hochgeschraubte Preis der Pferde ließ es fast zur Nothwendigkeit werden, sie selbst zu züchten. Nebenbei gewährte die Fütterung auch Vergnügen. Zwei Tage nach dem Gespräch mit der Mutter ging Friedrich nach dem Füllengarten. Sein Schritt war heute elastischer als sonst, das Haupt schöner, dazu piff er ein festes Lied, das er variierend veränderte, wie die Postknechte in den Ställen. Die Mutter hatte ihm mitgetheilt, daß sie mit Votte gesprochen habe und daß die Velle zwar erkrankt gewesen und in Tränen ausgebrochen und jungfräulicher Bescheidenheit ausgenommen und verprochen habe, sich die Sache zu überlegen. Daraufhin hatte der Vetter mit aller Liebesfreundlichkeit der Jugend.

„Gut! Gott, Herr Friedrich,“ fand er sich plötzlich von seitwärts durch eine Mählerin angesprochen. Er wandte den Kopf und sah sich einer dunkeläugigen, strammen Dirne gegenüber, in welcher er sofort eine alte Bekannte erkannte. „Donnerwetter, Du wieder hier, Mädel?“ frag er wenig freundlich.

„Freilich, Herr Friedrich, gnädiger Herr!“ verbeugte sie sich. „Es ist halt nichts andres — da bin ich wieder!“

„Wie?“

„Wank ich nicht wiederkommen, um die blinde Mutter?‘ s ist Niemand in der Welt, der sie verpflegt.“

„Wie geschah die Erblindung so plötzlich?“

„Ein Blitz nahm ihr das Augenlicht bei einem schüchtern Wetter in der Heurne. Er fuhr hernieder, als sie in der Hühnerstube stand. Das Strohdach brannte hellan, und das wilde Licht tötete die Augen. Im Armenhaus ist kein Platz für sie. Weil mir Unheil schwanke, hatte ich mich schon zum Kommen bereit gemacht. Denn ich spürs immer am Herzen, das Gute wie das Schlimme! Nein, ich hiebs nicht mehr aus!“

„Fürchtest Du Dich nicht vor drei Hungerleiden in diesem Winter?“

„Freilich ist's besser in Dreslau, wo der Brotschranf immer offen stand. Aber — ich mußte heim!“

Friedrich maß das Mädchen von Kopf bis zu Füßen, er wußte nicht, ob er die Dirne willkommen heißen sollte oder nicht. Sie war auf dem Posthufe unter Hühnern, Gänsen und Ferkeln groß geworden, bis ihr Vater als Postknecht in einer schaurigen Dezembernacht verunglückt war. Erdmuths Wachsman war damals ein halbwüchsiges Mädel gewesen, anständig und gewandt, aber auch fest und verwegen. Sie hatte die Hände auf dem Acker gehütet und gegen ein kleines Biergeld den ankommenden Fremden mancherlei kleine Dienste geleistet. Friedrich hatte sie allezeit umgeben mit ihr Achsenbündel auf dem Acker suchen lassen und dafür manches Weintröpfchen voll Erdbeeren von ihr erhalten, die sie im Wald für ihn suchte. Und solche Freundlichkeit hatte dem unter schweren Druck Kostenden wohlgethan. Aber er ahnte auch, daß die Mädel noch immer verlobt in ihn sei, und deshalb verdroß ihn ihr Kommen, besonders im jetzigen Augenblick. Ungebuldig ließ er sie stehen und wandte sich dem Füllengarten zu, indem er den leichten Verstoß der Einzäunung löste und in der Erregung sogar das Thor offen stehen ließ. Jetzt durfte ihm die Dirne nicht kommen.

Es war bei der Fütterung keineswegs auf eitles Blut abgesehen; man begnügte sich gern mit gewöhnlichem Landhühner, w. n. er nur gute Postgäule lieferte, die dann ihr Ende als Kurren gäule nahmen. Die Thiere konnten ihre Tr. n. famen herbei und beschneiderten seine Hände und Tarsen nach den gewöhnlichen mitgebrachten Lederriemen. Früher waren es manchmal ein paar Säufling Zücker gewesen, seit der Kontinentalperiode, mit welcher Napoleon als Feind Englands den englischen Schiffen die europäischen Seehäfen verbot, um den englischen Handel zu ruinir. n, mußten sie sich mit Brot begnügen. Sie waren auch nicht wädelreich und frohen vergnügt aus der Hand. Nur ein zwei-jähriger Hengst ließ sich nicht anleiden und jagte fortgesetzt im Kreise umher. Bistlich — war er

wie ein Sturmwind durch die offenstehende Pforte hinaus.

Draußen auf der Wiese erhob sich sofort ein Krulen, Schreien, Kratzen. Der Hengst, der einzige der Vierfüßler, welcher das Feuer oder Abstammung zeigte, ward schon und raste mit schäumenden Nüstern auf eine Rindergruppe zu, die sich lachend im duffenden Grummet kratzte. Entsetzt stoben die Kleinen auseinander, — bis auf das jüngste einjährige, das einsam und hilflos im Graie sitzen blieb. Da, im Augenblick, und Erdmuths hatte das gefährdete Kind mit ihrem großen Grastorbe bedeckt. Dann nahm sie ihre Harte und jagte den Hengst in die Einzäunung zurück.

„Bravo, Mädel!“ rief ihr Friedrich zu und stand bald darauf wieder an ihrer Seite. Bist immer noch das alte muthige Mädel!“

„O, es war nichts!“ lachte sie vergnügt und hob den schüchternen Kopf von dem schreienden Kleinen. „Still, Kasperle, still — schreit Dir ja das Hästel ab. Mutterle wird kommen!“

„Ich möchte Dir gern ein Biergeld geben, Mädel!“ jagte Friedrich, sich den Schweiß von der Stirn wischend, den Schreck und die Angst ihm ausgepreßt hatten. Darf ich Dir ein Biergeld geben? Ich wags nicht — sprich erst, Mädel!“

„Kränken Sie doch die arme Mädel nicht, gnädiger Herr! Wissen Sie nicht, daß ich allezeit glücklich war, wenn, wenn . . . Aber 's freut mich, daß das Kindele gesund geblieben ist. Hier hast ein Aepftele, Kasperle, steds ins Maul und schrei nicht — bist heil und ganzbring!“ damit hob sie den Knaben mit kräftigen Armen empor, um ihn der aus der aufgeschürten Wäpderhaare herzugeeilten Mutter zu übergeben.

„Niemals werde ich's vergessen, daß Du das Unheil abgewendet hast, das über mich gekommen wäre,“ sagte Friedrich und blidte die

demerkte er auch, daß Mädel auch schöner geworden war. Selbst neben der vornehmen Velle, an der er alle Schöngelt maß, brauchte sie sich nicht zu verkleiden. Sie hatte scharf geschnittene Zähne, fast wie ein Knabe, aber Augen schwarz und glühend wie Hundshöfen, dazu war sie fest, frisch und roth, wie ein reifer, sonnengefärbter Apfel. An der Liebhegung, mit der er sie wie sonst in die Wäden

kniff, ste außer der Dankbarkeit auch das Wohlgefall-Antheil, und die Art, wie Erdmuths die sie Bärtlichkeitsbezeugung aufnahm ließ feinerweil darüber bestehen, daß das Mädel das jünlische Wohlgefallen des jungen gnädigen Herrteiner Dankbarkeit vortrag.

VI.

„— und so sag ihm denn alles, Tante Velle alles, so wie ich es Dir gesagt habe!“ sprach Charlotte von Sellbar, in traulicher Nachmittagsdämmerung, am Sonnabend zu der Moin, nachdem sie erinnert worden war, daß es ja sei, endlich „geheimende Antwort“ auf die erbung des Vettens zu geben.

„O, segne Dich, Kind!“ jagte die Moxorin undob die Tochter an ihr Herz.

„O Votte küßte die Hände, und hing am Hal der Tante, und war in diesem Augenblick wach glücklich, was seit dem Tode der Eltern nicht der Fall gewesen war.“

„Ach, die Erde ist einmal ein Sammetthal, Mädel!“

„Ite nicht stumm.“

„Ein geulliges Ausbarren ist allemal das bel!“

„as junge Mädelchen lächelte wehmüthig und so die Hand der Tante abermals an die Lippen. „Gehien ihr plöglich ein Verstandlich anzugehen für das Benehmen der Tante, und daß bißlich des Weibes zuweisen lediglich Duldig sei, Duldung — zum Besten des Ganzen!“

„Er wird Dich sehr lieb haben, sein ganzes Len lang!“

„Ich weiß — und ich will ihm auch eine ge Frau werden!“ sagte Votte mit Brustton.

„I, ich will es, bestimmt!“ Und in diesem Augenblicke schien ihr solches auch ganz einfach.

„E brauchte nur der Tante nachzuahmen — Mter Frey machte es ihr vorausichtlich leichter, a es der Rhein der Tante gemacht hatte. Im Eunde genommen blieb alles, wie es war: man lte miteinander weiter. Nur hatte sie sich durch

! : Zavor einen festen Platz in dem Hause erorden, in welchem sie früher nur geuldet ur. Und das wog schwer, sehr schwer in den bösen Zeiten.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend

In Halle findet die Idee, die Burg in e „Moritzburg“ wieder in ihrer frühere Gestalt mit den 4 Thürmen, Zugbrücke u. eben zu lassen, lebhaften Ausklang. Weilandönig Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und seiner Friedrich III, wie auch Prinz Georg von Hessen interessierten sich sehr für die alte Burg, die im 30jährigen Kriege eine große Rolle spielte. Man will die nöthigen Baugelder durch eine Lotterie aufbringen.

Weißenfels, 25. April. Das hiege Königliche Lehrerseminar feiert Sonntag, den 5. Mai, das Fest seines 100jährigen Bestehens. Nach dem uns vorliegenden Programm findet am Abend des 4. Mai Begrüßung der Gäste statt; am 5. Mai Morgens 9 Uhr begaben sich die Teilnehmer in feierlichem Zuge zum Festgottesdienste in die Stadtkirche, 1/2 Uhr Festgottesdienst in der großen Saale des „Palais“, Nachmittags 2 Uhr Festmahls, Festkonzert, Abends Illumination des Seminargebäudes. Für Sonntag, 6. Mai, ist ein Ausflug nach Kösen unter Aufsichtsbegleitung geplant.

Raumburg. Der Königl. Eisenbahn-Stationen-Chefmeier a. D. Berger und die Frau begannen hier am 25. April ihren goldenen Hochzeitstag.

Sangerhausen, 23. April. Auf hiesiger Station war am Mittwoch Abend ein Eisenbahnzug gefahret. Der Lokführer beschaffte ca. 18 Jahre alte Wagenschreiber Christen mit ein 30 Pfund schweres Eisenstück auf die Schienen, um, wie er jetzt angibt, dasselbe durch den Zug zertheilen zu lassen, weil er seine Bredde eines Eisenstückes bedürfte. A brauste denn auch bald der Sangerhausen in 10 Uhr 30 Minuten postirende gemischte Züge heran. Mittlerweile stand Christen in unmittelbarer Nähe, ebenfalls, um einmal das schreckliche Schauspiel einer Zugentgleisung sehen zu können. Glücklicherweise kam es anders: die Eisen wurde bei Seite geschleudert. Der Vorgang war jedoch bemerkt worden, es wurde Anzeile erlassen und geftern erfolgte die Befreiung des Uebelthäters.

Colbitz, 24. April. Einen eigenartigen Anfall erlitt geftern ein in der Oberrieder Klaffen beschäftigter hiesiger Holzhauer. Er wollte mit einem Kamraden eine mittelstarke Eiche fällen. Derselbe blieb aber unzufällig an einer beschadigten Baum hängen. Beim Versuch, die Eiche zu Fall zu bringen, warfen beide Männen ihre Äxte, wie es üblich ist, einige Meter weit

wärts. Der niederstürzende Baum traf aber trotzdem eine Äxt, welche mit großer Gewalt in die Höhe geschleudert wurde und einem Holzhauer so unglücklich gegen den rechten Unterschenkel schlug, daß außer einer breiten Hautwunde auch eine tiefe Knochenverletzung stattfand.

Erfurt, 25. April. Vor ungefähr 15 Jahren verstand aus Erfurt ein entlassener Eisenbahn-Beleg arbeiter, seine Frau und Kinder im Eisen zurücklassend. Der Mann galt bereits als verstorben, als er vor kurzem in einer Stadt Westfalens ermittelt wurde, wo er seit elf Jahren eine zweite Ehe eingegangen war, welcher ebenfalls eine Anzahl Kinder entsprossen ist. Die Strafangelegenheit gegen den Mann ist erloschen.

Krantscht. In hübscher Weise hat der Friedhofswärter das Grab der Schriftstellerin E. Maritt auf dem alten Gottesacker gesäubert. Weil die Selbige ihre ganze Thätigkeit der „Gartenlaube“ gewidmet, sollte sie auch in einer Gartenlaube ruhen. Er hat deshalb über dem Grabe ein laubentartiges Dach aus Mythenfüßen hergestellt, das nun ein schlichtes, aber schönes Denkmal — den Schimmer der einst so phantastischen Dichterin beschützt.

Weimar, 25. April. Fabrikant Baer dahier, welches Aufsichtsratsmitglied des „Vorschub- und Sparvereins“ zu Weimar, ist jetzt ebenfalls verhaftet worden. Ueber das Vergehen desselben wurde das Konturverfahren bereits früher eröffnet. Mehreren anderen Aufsichtsratsmitgliedern, die der Beihilfe zur Untreue beschuldigt waren, ist die Mittheilung zugegangen, daß das Verfahren gegen sie eingestellt wurde.

Saalfeld, 25. April. Ueber die Bodenveränderungen in Vogtlande theilt in der Monatschrift „Unser Vogtland“ Herr Professor Dr. Ludwig in Greiz folgendes mit: Der Berg Rulm bei Saalfeld senkt sich seit etwa vierzig Jahren. Vom Wege zwischen Ebersdorf und Poppoten aus ist jetzt der Kirchthurm des Dorfes Rulm von einer Stelle aus sichtbar, von wo er früher nicht zu sehen war. Von Grundab aus sieht man ebenso jetzt den Kirchthurm von Brennersgrün, der früher nicht zu sehen war. An dem Meißner bei Schloß Burg ist ein Erdbeben bemerkbar.

Dresden, 22. April. Am Sonnabend Mittag nach 12 Uhr trafen drei Offiziere des Königl. preussischen 10. Dragoner-Regiments, König Albert von Sachsen, das in Altenstein, preussischer Regierungsbezirk Königsberg, in

Garnison steht, auf einem zu Ehren ihres hohen Chefs unternommenen Pfanzug in Dresden ein. Die schönsten Reiter hatten ihre Garnison am Montag voriger Woche früh 1 betrog. 4 Uhr verlassen. Der 650 Kilometer betragende Weg führte über Straßburg an der Drewenz, Thorn, Inowrazlow, Gnesen, Posen, Gräberberg, Sorau, Muelau, Naugun und ward ohne Unfall zurückgelegt. 128 Stunden saßen die Herren im Sattel. Auf den Tag kamen durchschnittlich acht Stunden für Ruhe, Erholung und Schlaf. Rof und Reiter befinden sich in guter Kondition. Bis Weiszig tritten ihnen mehrere Garderobier-Offiziere entgegen. Die Begrüßung der sächsischen und preussischen Kameraden war eine überaus herzliche. In der Garderobier-Kamerade wurden die Pferde, ein Grabrider Vollblut, ein Halbblut und ein ostpreussisches Chargenpferd, eingestellt. Der Pfanzug übertrieb den Berlin-Weisener an Länge bedeutend.

Bemerkte Nachrichten.

Eine große Freude hat der Kaiser den Aushang und Preis der Münzreden darüber bereit, daß er bestimmt hat, daß die ihm testamentarisch zugewiesene Schlosser-Schmiedegallerie in der hiesigen Hauptstadt verbleiben soll. Die Münzreden Gemeindeglieder haben sofort beschlossen, eine gemeinsame Deputation nach Berlin zu senden, um dem Kaiser den Dank der bayerischen Reichsangehörigen und die Bitte um die Verbleibung zu machen, daß in der Schlosser-Schmiedegallerie angebracht werden soll, welche den größtmöglichen Nutzen des Münzwerkes vermag. Die bayerischen Zeitungen drücken ihre besondere Genugthuung über diesen Beschluß aus.

Die Photographie als Nachtwächter. Ein amerikanischer Stenograph, dessen Kontor schon mehrmals Nacht um Stenographen wurde, verließ schließlich auf folgendes originelle Mittel: Eine Scheinlampe wurde in der Nähe des Schlafzimmers, auf der es die Einbrecher absetzen, verdeckt angebracht; ferner wurden die Fenster des Schlafzimmers damit mit einer elektrischen Leuchte verbunden, daß bei Drehung derselben ein Magnetismus durch den Stromlauf kam. Der erwartete Erfolg blieb nicht aus, indem kein nach einigen Tagen die Kamera ein Bild lieferte, das 2 Personen am Schranke operierend darstellte, nach welchem es gelang, die Einbrecher zu ermitteln, die auch den Einbruch eingeschanden.

Der fabelhafte Panzer. Der Schiedsrichter Dore aus Mannheim hat mit seinem künftigen Panzer bei den Deutschen noch dadurch ein populäres gewonnen, daß ein französischer Offizier der Oberst Expolite Larnique vom 2. Regiment der Fremdenlegion den Versuch machte, sich heimlich den Panzer anzusehen. Am Dienstag Nachmittag hat der Panzer wieder eine sehr eingehende Probe zu bestehen gehabt. Der Offizier vom Ingenieurlager und von der Artillerie mußte hier Dore seinen Panzer zeigen. Offiziere hatten Patrouille die das fabelhafte Panzergeheiß (Abteil 88) mitgebracht und haben eigenhändig das Gewehr, das der künftige Marschall werden sollte, abgeholt. Der Panzer hielt die Probe mit den Originalpatronen auch von dem Schützen Dore-

meibergs als Professor von Garderoben vorgenommen, nachdem von verschiedenen Seiten die Ansicht ausgesprochen worden war, daß der Panzer den Militärspezialisten nicht genügen sein werde. Der Offizier von Garderoben und die Offiziere haben dem Mannheimer Schiedsrichter schriftlich bezeugt, daß die Erfahrung sich als absolut unzulässig erwies und daß Dore von den auf ihn abgegebenen Schüssen keine Bekümmernisse verspürt habe. Am liebsten ist auch auf Wunsch der Schiedsrichter noch auf den Panzer in hängender Lage und an einem Brett stehend in schräger Richtung geschossen worden. Das Ergebnis zeigte keine Abweichung von dem früheren.

Kirche, Schule und Mission.

Gilfeler. Der preussische Unterrichtsminister hat bei dem Vereinigungsschulgesetz in Einmütigkeit über, daß behufs Bereinigung von Schulen an Realitäten höhere Konzepte zur Annahme von Fünftklässern erst dann gelassen werden darf, wenn sämtliche Klassen Lehrer zur selben Zeit abgetreten ihrer Pflichten entzogen sind und es unthunlich ist, ihnen über die Zeit hinaus Unterrichtsstunden zu vertreten, deren Vorübergehends zugewiesen.

Seeer und Marine.

Von unserer Marine. Der kommandierende Admiral Frick, d. d. Holz befindet sich in R. in die beiden Divisionen des Marinegeschwaders. In der nächsten Woche macht das Kommando für sich ein längeres, am 5. Mai anzutretende Urlaubsfahrt. Bis zum 25. Mai hat jede Division ihre besondere Segeltour. Die erste aus den vier Bungen der Segeldivision gebildete Division unter Befehl von Hauptmann Keller kreuzt sich von Kiel breit nach der hiesigen Küste, die sie am 10. bei Lauenburg erreicht und am 15. verläßt, um nach Norwegen zu gehen. Die Division wird am 2. in Bergen ein und am 24. wieder in See gehen, um sich dort mit der von Schottland kommenden zweiten Division zu vereinigen. Diese, die aus „König Wilhelm“, „Friedrich der Große“ und „Wolff“ besteht und von Kommandant v. Diering kommandiert wird, manövriert erst an der norwegischen Küste, am 7. vor Schottland, am 10. vor Bergen, am 15. läuft sie dann nach Lauenburg und teilt auf der Küste am 25. Mai mit der ersten Division auf See zusammen.

Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, den 29. April 1894, predigen: Domkirche, früh 7 Uhr: Prediger Dornbal. Sonntags 10 Uhr: Diaconus Diering. Sonntags 11 1/2 Uhr: Rindergebeten. Superintendent Martin. Stadtkirche, Sonntags 10 Uhr: Pastor Herrber. Der Gottesdienst um 2 Uhr Nachmittags fällt aus, weil es findet zur Feier des Jahrestages des hiesigen Junglingsvereins um 5 Uhr festgottesdienst hat, die festpredigt hält — Pastor Diering aus Naumburg 8/8. 11 1/2 Uhr: Rindergebeten. Prediger Dornbal. Altenburgerkirche, Sonntags 10 Uhr: Pastor Diering. Sonntags 11 Uhr: Rindergebeten. Neumarktkirche, Sonntags 10 Uhr: Pastor Leuchter.

Katholische Kirche. Sonntag, den 29. April 1894 ist Sonntags 7 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt Nachmittags 2 Uhr: eine Anstalt.

Verantwortlich für den Inhalt: A. Lehmann in Merseburg. — Schnellpressendruck und Verlag von A. Leuboldt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Wegen hiesiger... Die A... wert und... Der... Die B... die diesjäh... a) auf... b) auf... c) auf... in untern... machenden... Mer... Der... das Dor... Witterer... Der... wieder pa... Döll... Eine gilt... Menschen... daß wir... weniger Ge... uns in früh... innerung a... brachte, über... Schmerzen, vergessen wie... Erinnerung... erscheinen, das Volt... ringen und wir der über... gefühl, die... markt alle... ausstehen m... Man soll... den Optim... Wüthen selb... gewisse Ge... stehen sie d... und stündl... erst recht... keine Verb... gute alte... neu“ — wiederfeh... Zedruben... zurückschlag... angehenden... theil, in... Weien gl... kungen w...